

UNIVERSITÄT BASEL

PHILOSOPHISCH-HISTORISCHE FAKULTÄT



DEPARTEMENT | DEPARTMENT
GESCHICHTE | OF HISTORY

**Wegleitung
Bachelorstudienfach**

Geschichte

**Wegleitung für das Bachelorstudienfach Geschichte
an der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel.**

Erstellt von der Unterrichtskommission Geschichte in Zusammenarbeit mit dem Studiendekanat der Philosophisch-Historischen Fakultät. Von der Prüfungskommission genehmigt am 20.08.2013.

© 2013 by Phil.-Hist. Fakultät der Universität Basel

Abbildungsnachweis Titelblatt: Heilige Katharina von Alexandrien mit Schwert, Krone und zerbrochenem Rad (Fakultätssiegel der Phil.-Hist. Fakultät der Universität Basel). Die heilige Katharina ist seit der Gründungszeit der Universität Schutzpatronin der Philosophisch-Historischen Fakultät.

Inhaltsverzeichnis

Präambel	1
1 Das Bachelorstudienfach Geschichte an der Phil.-Hist. Fakultät der Universität Basel	1
1.1 Selbstverständnis der Geschichtswissenschaft in Basel.....	1
1.2 Schwerpunkte des Faches	2
1.3 Voraussetzungen für das Studium	2
1.4 Fachspezifische Anforderungen und Empfehlungen	3
1.5 Studienfachberatung	3
2 Studienziele, Qualifikationen und Berufsfelder	4
2.1 Allgemeine Studienziele (Learning Outcomes) und Qualifikationen	4
2.2 Fachspezifische Studienziele und Qualifikationen	4
2.3 Berufsfelder	5
3 Aufbau des Studiums	5
3.1 Studienaufbau und -struktur	6
3.2 Einführungsstudium	8
3.3 Grundstudium	8
3.4 Aufbaustudium	9
3.5 Weitere Module	10
3.6 Empfehlungen zur Studienplanung	10
4 Lehr- und Lernformen	11
4.1 Lehrveranstaltungsformen	11
4.2 Leistungsüberprüfungen und Kreditpunkteverwaltung	16
5 Bachelorprüfung	17
6 Komplementärer Bereich	17
7 Mobilität	18
7.1 Mobilitätsangebote des Departement Geschichte	18
7.2 Anerkennung von auswärts erbrachten Studienleistungen	18
8 Weitere Informationen und Adressen	19

Präambel

Die Prüfungskommission der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel genehmigt folgende Wegleitung. Diese Wegleitung regelt die Einzelheiten des Studienfachs Geschichte im Bachelorstudium. Die Paragraphen-Angaben in dieser Wegleitung beziehen sich auf die Ordnung der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel für das Bachelorstudium vom 18. Oktober 2012. Bei Widersprüchen zur Ordnung der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel für das Bachelorstudium bzw. zum Studienplan für das Studienfach Geschichte gilt die Ordnung der Philosophisch-Historischen Fakultät für das Bachelorstudium bzw. der Studienplan für das Studienfach Geschichte.

Bitte konsultieren Sie die entsprechenden Dokumente unter <http://philhist.unibas.ch> (-> „Studium“).

Die Wegleitung für das Bachelorstudienfach Geschichte an der Universität Basel soll Ihnen als Studierende/r die Strukturen ihres Studiums erläutern, die im Studienplan formulierten Anforderungen verständlich machen und Ihnen wichtige Hinweise und Ratschläge zur Gestaltung Ihres Studiums geben.

Die Verantwortlichen des Departements Geschichte wünschen Ihnen ein interessantes Geschichtsstudium!

1 Das Bachelorstudienfach Geschichte an der Phil.-Hist. Fakultät der Universität Basel

1.1 Selbstverständnis der Geschichtswissenschaft in Basel

Die Geschichtswissenschaft untersucht Ereignisse, Prozesse und Strukturen in der Vergangenheit anhand von Fragen aus der Gegenwart. Ihre Deutung des Vergangenen gewinnt sie aus der Analyse und Interpretation von Quellen und in Auseinandersetzung mit der bestehenden Forschung. Sie rekonstruiert die Historizität gesellschaftlicher und kultureller Phänomene und schafft so ein Bewusstsein für Handlungsspielräume und für die Gestaltbarkeit von Gegenwart und Zukunft. Dabei geht es nicht darum, einen abschliessenden Kanon von Wissensbeständen zu schaffen, sondern immer neue Fragen an die Vergangenheit zu stellen und sie in Auseinandersetzung mit bestehendem Wissen zu bearbeiten. Die Fragestellungen und Vorgehensweisen von HistorikerInnen enthalten immer auch theoretische Annahmen über die Funktionsweisen menschlicher Gesellschaften und Kulturen. Ein Geschichtsstudium setzt deshalb auch die Bereitschaft voraus, sich mit der Vielfalt von Theorien und Methoden kritisch auseinanderzusetzen.

Die Geschichtswissenschaft an der Universität Basel versteht sich als ebenso kultur- wie sozialwissenschaftliche Disziplin. In kulturwissenschaftlicher Perspektive beschäftigt sie sich mit historisch spezifischen Wahrnehmungen und Deutungen von Welt und daraus

gewonnenen Handlungsorientierungen. In sozialwissenschaftlicher Hinsicht untersucht sie Lebenslagen, Sozialformen und politische Organisationen mit einer besonderen Aufmerksamkeit für Machtverhältnisse. Kultur wird verstanden als ständig im Wandel begriffene Weise der Gestaltung von Lebenszusammenhängen, deren Spielräume umgekehrt von kulturellen, sozialen, politischen und ökonomischen Strukturen bestimmt werden. Mit dieser Verschränkung von kultur- und sozialwissenschaftlichen Ansätzen leistet die Basler Geschichtswissenschaft auch einen Beitrag zur Erkenntnis der Gegenwartsgesellschaft, indem sie Prozesse und Bedingungen von Kontinuität und Diskontinuität untersucht und theoretisch reflektiert.

1.2 Schwerpunkte des Faches

Das Bachelorstudienfach Geschichte in Basel ist epochenübergreifend angelegt. Die vier Epochen Alte Geschichte, Mittelalter, Frühe Neuzeit (16.-18. Jahrhundert) sowie Neuere und Neueste Geschichte (19./20. Jahrhundert) strukturieren den Studienverlauf und die curricularen Anforderungen; zugleich werden diese klassischen epochalen Grenzziehungen auch kritisch reflektiert. Dasselbe gilt für Grenzziehungen zwischen Disziplinen: Soll einerseits das Bewusstsein für die Eigenlogik des Fachs geschärft werden, so gilt es auch einen Sinn für sinnvolle inter- und transdisziplinäre Herangehensweisen auszubilden. Mit dieser Absicht arbeiten die Dozierenden auch in der Lehre mit Kolleginnen und Kollegen aus anderen Fächern und Universitäten zusammen. Schliesslich ist die Verbindung von akademischer Lehre und praxisorientierter Projektarbeit ein wichtiges Element der Lehrplanung.

Die Studienstruktur mit ihren Modulen und Wahlmöglichkeiten geben den Studierenden die Möglichkeit, Interessensschwerpunkte zu setzen und eigene Studienprofile zu entwickeln. Dafür nutzen sie die räumlichen, epochalen und konzeptuellen Schwerpunkte, die das Profil der Basler Geschichtswissenschaft in Forschung und Lehre prägen:

- Europäische Geschichte
- Geschichte Osteuropas
- Geschichte Afrikas
- Schweizer Geschichte
- Renaissance
- Geschlechtergeschichte

1.3 Voraussetzungen für das Studium

Bitte erkundigen Sie sich beim Studiensekretariat der Universität Basel und beachten Sie die folgende Bestimmung aus der Studierenden-Ordnung der Universität Basel:



§ 15 Die Zulassung zum Bachelorstudium setzt ein anerkanntes Reifezeugnis oder einen anderen gleichwertigen Abschluss einer von der Universität Basel anerkannten Hochschule voraus. Die Unterrichtssprache im Fach Geschichte ist deutsch, in vereinzelt Lehrveranstaltungen englisch.

1.4 Fachspezifische Anforderungen und Empfehlungen

Unerlässlich für das Studium der Geschichte sind intellektuelle Neugier, analytische und interpretatorische Fähigkeiten, Interesse an historischen Fragen und gesellschaftlichen Zusammenhängen wie auch eine gute mündliche und schriftliche Ausdrucksfähigkeit und die Bereitschaft und Fähigkeit zu umfassender Lektüre und eigenständiger schriftlicher Arbeit.

Obschon Zulassung oder Abschluss formale Sprachnachweise nicht voraussetzen, sind sehr gute Kenntnisse in modernen Fremdsprachen, insbesondere Englisch und Französisch, für ein Geschichtsstudium unerlässlich bzw. für die Lektüre von Sekundärliteratur und den Umgang mit Quellen nötig. Auch Kenntnisse in Latein sind für den Umgang mit Quellen von grosser Bedeutung, da noch immer wenige lateinische Texte übersetzt vorliegen. Schwerpunktsetzungen in Alter Geschichte erfordern zudem Kenntnisse des Griechischen. Die Kurse des Sprachenzentrums (für moderne Fremdsprachen) ebenso wie die Latein- und Griechischkurse des Fachbereichs Latinistik resp. Gräzistik können im Komplementären Bereich belegt werden; so können zusätzliche fremdsprachliche Kompetenzen innerhalb der geforderten Studienleistungen erworben werden.

1.5 Studienfachberatung

Im Rahmen seiner Module lässt das Bachelorstudium der Geschichte den Studierenden grosse Freiheit bei der Wahl ihrer Lehrveranstaltungen und ermöglicht dadurch die Bildung individueller Schwerpunkte. Allfällige Unsicherheiten sollen im Beratungsgespräch geklärt werden. Das Departement Geschichte bietet ein umfassendes Beratungsangebot für Studierende in allen Belangen des Geschichtsstudiums:

- Eine obligatorische Beratung für alle StudienanfängerInnen durch Assistierende zu Beginn des Bachelorstudiums, die der Gestaltung des Studieneinstiegs und insbesondere der Erläuterung der verschiedenen Wahlmöglichkeiten dient;
- Eine obligatorische Examensberatung bei den PrüferInnen vor der Anmeldung zur Bachelorprüfung;
- Beratung und Betreuung bei der Vorbereitung und Abfassung der schriftlichen Arbeiten durch die Dozierenden der Proseminare und Seminare, in denen die Arbeiten geschrieben werden;
- Beratung bei der Planung eines Auslandsemesters durch den/die Mobilitätsbeauftragte/n des Departements;

- Beratung und Unterstützung in Fragen der Zulassung und Anerkennung von auswärtigen oder fachfremden Studienleistungen durch die Ansprechperson der Unterrichtskommission Geschichte.

Darüber hinaus können die Studierenden jederzeit Gesprächstermine mit den Dozierenden vereinbaren, die den persönlichen Studienverlauf betreffen. Besonders empfohlen werden Standortgespräche am Ende des Grundstudiums und gegen Ende des BA-Studiums.

Den Studierenden wird dringend empfohlen, von diesen Angeboten Gebrauch zu machen. Kontakt und Anmeldung für alle Sprechstunden der Dozierenden erfolgen über das Sekretariat des Departements Geschichte oder über die Personenseite auf der Webseite des Departements Geschichte.

2 Studienziele, Qualifikationen und Berufsfelder

2.1 Allgemeine Studienziele (Learning Outcomes) und Qualifikationen

Das BA-Studium der Geschichte befähigt die AbsolventInnen für Arbeitsfelder, in denen eigenständiges Denken, Urteilsfähigkeit und selbständiges Arbeiten erwartet werden. In diesem Sinne sind allgemeine Kompetenzen insbesondere erstens die Fähigkeit, relevante Wissensbestände zu recherchieren, zu erschliessen, nachzuvollziehen und in Bezug auf eine Frage systematisch auszuwerten, zweitens die Fähigkeit, auf der Grundlage bestehender Wissensbestände und der Analyse bzw. Interpretation weiterer Informationen zu eigenständigen und begründeten Schlüssen zu gelangen, drittens die Fähigkeit, Kenntnisse und eigene Argumentationen differenziert mündlich und schriftlich darzulegen und zu präsentieren.

2.2 Fachspezifische Studienziele und Qualifikationen

Die Studierenden haben Grundkenntnisse in zentralen Bereichen der Geschichtswissenschaften.

Sie verfügen über historische Grundkenntnisse in verschiedenen Zeiträumen und Themen und den jeweils relevanten Quellengattungen.

Sie kennen die grundlegenden Methoden der Quellenkritik und -interpretation und können diese anwenden.

Sie kennen ausgewählte Methoden und Theorien des Fachs und können in ersten Ansätzen historische Fragestellungen entwickeln und formulieren und diese auf ihre eigenen Themen und Arbeiten anwenden.

Die Studierenden haben Grundkenntnisse der Fachdebatten der behandelten Zeiträume und Themen und können zu diesen mündlich und schriftlich kritisch Stellung nehmen

Sie haben Grundkenntnisse in der Recherche von Quellen und Literatur, können die Ergebnisse ordnen und für die eigene Arbeit konstruktiv nutzen.

Die Studierenden können Feedback für die Verbesserung der eigenen Arbeit nutzen und können für die Arbeit anderer selbst konstruktives Feedback geben.

2.3 Berufsfelder

Das Bachelorstudium Geschichte stellt eine allgemeine und fachwissenschaftliche Grundausbildung dar, die zur Aufnahme eines Masterstudiums qualifiziert. An der Universität Basel sind dies z. B. die Masterstudienfächer Geschichte oder Osteuropäische Geschichte sowie der Masterstudiengang Europäische Geschichte. Der Bachelorabschluss Geschichte Basel wird in der Nordwestschweiz als fachwissenschaftliche Ausbildung für das Sekundarlehramt 1 in Geschichte anerkannt. Zusammen mit einem Abschluss in einem zweiten Schulfach berechtigt er zum Übertritt in den Master Sek 1 an der FHNW.

Indem das erfolgreich abgeschlossene Bachelorstudium zum Masterstudium qualifiziert, stellt es die Grundlage und den Ausgangspunkt einer mit dem MA erreichten vollwertigen akademischen Ausbildung zur Historikerin/zum Historiker dar. Bachelor- und Masterstudium zusammen vermitteln neben historischen Sachkenntnissen auch die nötigen Kompetenzen zu einer erfolgreichen Tätigkeit in der mittleren und oberen Führungsebene zahlreicher Berufsfelder. Neben der klassischen Berufstätigkeit in Schulen und Universitäten ist ein grosser Teil der Historikerinnen und Historiker im weiteren Bereich von Kultur, Kommunikation und Medien beschäftigt. Sie arbeiten im Journalismus, in Museen, in Bibliotheken und Archiven, in der öffentlichen Verwaltung, in privaten Dienstleistungsunternehmen (namentlich bei Banken und Versicherungen) sowie in kulturellen, politischen, gemeinnützigen und internationalen Organisationen bis hin zum Diplomatischen Dienst.

3 Aufbau des Studiums

Um den Grad eines Bachelor of Arts der Universität Basel zu erwerben, werden Leistungen im Umfang von 180 KP verlangt. Dazu müssen während des Studiums in den beiden Studienfächern Lernleistungen im Umfang von je 70 KP und im Komplementären Bereich von 30 KP erbracht werden. Die Abschlussprüfung in den beiden Studienfächern wird mit je 5 KP honoriert.

Das Bachelorstudium im Fach Geschichte umfasst 70 KP und gliedert sich in Einführungsstudium, Grundstudium, Aufbaustudium und schriftliche Abschlussprüfung.

Bachelorstudierende der Geschichte absolvieren im ersten Semester das Einführungsstudium mit einem Einführungsmodul (10 KP), im Grundstudium vier Basismodule in vier verschiedenen Epochen (29 KP) und im Aufbaustudium zwei Aufbaumodule in zwei verschiedenen Epochen (11 KP). Während des Grund- und Aufbaustudiums absolvieren sie zusätzlich das Modul Archive/Medien/Theorien (8 KP). Neben diesen obligatorischen Modulen erbringen sie auf jeder Stufe weitere frei wählbare Studienleistungen im Umfang von insgesamt 12 KP.

Bachelorstudienfach Geschichte

Einführung in das Geschichtsstudium 10 KP Einführungskurs 8 KP Vorlesung 2 KP Einführungsmodul	Grundstudium in 4 Epochen 29 KP Proseminar und Vorlesung in Basis Alte Geschichte 5 KP Basis Mittelalter 5 KP Basis Frühe Neuzeit 5 KP Basis Neuere / Neueste Geschichte 5 KP <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> 3 Proseminararbeiten 9 KP	Aufbaustudium in 2 Schwerpunktepochen 11 KP Seminare in in 2 von 4 Modulen 6 KP Aufbau Alte Geschichte 3 KP Aufbau Mittelalter 3 KP Aufbau Frühe Neuzeit 3 KP Aufbau Neuere / Neueste Geschichte 3 KP <input type="checkbox"/> 1 Seminararbeit 5 KP	Bachelorprüfung 5 KP Klausur
Theorie- und Methodenkompetenz 8 KP Übung/Seminar 6 KP, Veranstaltung nach Wahl 2 KP Archive / Medien / Theorien			
Vertiefung 12 KP Lehrveranstaltungen nach Wahl			
Zweifach 75 KP			
Komplementärer Bereich 30 KP			

3.1 Studienaufbau und -struktur

Bestehen des Studienfachs, KP	Module	Erlaubte Lehrveranstaltungsformen
10 KP, davon <ul style="list-style-type: none"> ◦ 2 KP aus Vorlesung ◦ 8 KP aus Einführungskurs 	Einführung in das Geschichtsstudium	Vorlesung, Einführungskurs
29 KP, davon <ul style="list-style-type: none"> ◦ 3 KP aus Proseminar in jedem Modul ◦ 2 KP aus Vorlesung in jedem Modul ◦ 3 KP aus Proseminararbeit in drei der vier Module 	Basis Alte Geschichte	Proseminar, Vorlesung
	Basis Mittelalter	Proseminar, Vorlesung
	Basis Frühe Neuzeit	Proseminar, Vorlesung
	Basis Neuere / Neueste Geschichte	Proseminar, Vorlesung

11 KP , davon ◦ je 3 KP aus zwei Seminaren in zwei der vier Module ◦ 5 KP aus Seminararbeit in einem der gewählten Module	Aufbau Alte Geschichte	Seminar
	Aufbau Mittelalter	Seminar
	Aufbau Frühe Neuzeit	Seminar
	Aufbau Neuere / Neueste Geschichte	Seminar
8 KP , davon ◦ 6 KP aus Übung und/oder Seminar ◦ 2 KP aus Lehrveranstaltung(en) nach Wahl	Archive / Medien / Theorien	Alle gem. § 11 Abs. 3
12 KP aus ◦ Lehrveranstaltung(en) aus dem Lehrangebot des Bachelorstudienfachs Geschichte nach Wahl		Alle gem. § 11 Abs. 3
5 KP	Bachelorprüfung	
75 KP	Bachelorstudienfach	

Kolonne „Bestehen des Studienfachs, KP“

In dieser Kolonne werden die Mindestbedingungen für das Bestehen des Studiums festgehalten. Hier finden Sie die Regieanweisungen für Ihr Studium mit den Kreditpunkten, die im Modul, bzw. in den Modulen zu absolvieren sind, sowie den zu besuchenden Veranstaltungsformen. Die fettgedruckte Zahl bildet dabei die Summe der einzelnen Anforderungen für ein bestimmtes Modul oder für mehrere Module. Die Kreditpunkte der Proseminar- und Seminararbeiten sind integriert und zählen mit.

Die Summe der fettgedruckten Zahlen über die Zellen hinweg, d. h. das Total ganz unten, ergibt 75 KP für ein Studienfach, bzw. 150 KP für einen Studiengang. Hinzu kommen für das Bestehen die Kreditpunkte im Komplementären Bereich, d. h. 15 KP im Studienfach, bzw. 30 KP im Studiengang. (Die Kreditpunkte im Komplementären Bereich werden im Studienplan nicht dargestellt.)

Alle Studierenden werden ermuntert, über die Mindestanforderungen hinaus Veranstaltungen zu absolvieren und schriftliche Leistungen zu erbringen. Diese werden in den Leistungsübersichten und in den Abschlussdokumenten ausgewiesen.

Angaben zu Pflichtveranstaltungen in der Bestehenskolonne

Pflichtveranstaltungen sind wiederkehrende Veranstaltungen mit gleichen Lernzielen, die im Studienplan mit Titel aufgeführt sind. Sie werden im vv-online jeweils mit derselben Veranstaltungsnummer versehen. Studierende müssen die Pflichtveranstaltungen für das Bestehen des Moduls absolvieren und können diese nicht durch andere Lehrveranstaltungen ersetzen.

Kolonne „Module“

Ein Modul ist eine Zusammenfassung von mehreren Lehrveranstaltungen zu einer Lerneinheit, deren innere Kohärenz sich aus den Studienzielen ergibt. Ein Studienplan sieht Lernziele vor, die in ganz bestimmten Modulen erfüllt werden müssen. Andere Lernziele werden erreicht, indem Studierende aus einer Reihe von Modulen eine Auswahl erfolgreich absolvieren.

Kolonne „Erlaubte Lehrveranstaltungsformen“

Aufgelistet sind in dieser Kolonne die Lehrveranstaltungsformen, die im entsprechenden Modul angeboten resp. angerechnet werden dürfen. Nur in der Bestehenskolonne wird festgehalten, welche Veranstaltungsformen die Studierenden berücksichtigen müssen.

Angaben zu freien Kreditpunkten in der Kolonne „Bestehen des Studiums, KP“

In gewissen Studienplänen gibt es freie Kreditpunkte:

Es handelt sich einerseits um freie Kreditpunkte in einem bestimmten Modul. Studierende können für dieses Kontingent an freien Punkten alle Lehrveranstaltungen wählen, die im vv-online ins Modul verknüpft sind.

Es handelt sich andererseits um freie Kreditpunkte aus dem gesamten Lehrangebot des entsprechenden Studienfachs, bzw. -gangs. Studierende können für dieses Kontingent Lehrveranstaltungen aus dem ganzen Semesterangebot als freie Kreditpunkte verbuchen.

3.2 Einführungsstudium

Das obligatorische Einführungsmodul wird im ersten Semester absolviert. Es umfasst den Einführungskurs (8 KP) und eine einführende zweistündige Vorlesung (2 KP). Im Einführungskurs werden die Studierenden mit den Grundlagen des geschichtswissenschaftlichen Arbeitens bekanntgemacht. Anhand eines konkreten historischen Themas lernen sie die wichtigsten Hilfsmittel und Instrumente kennen und erhalten eine Einführung in Methoden und Theorien des Faches. Der bestandene Einführungskurs berechtigt zum Übertritt ins Grundstudium.

3.3 Grundstudium

Das Grundstudium setzt den Besuch des Einführungskurses voraus und umfasst 29 KP.

Das Grundstudium baut auf den im Einführungskurs erlangten Kenntnissen und Fähigkeiten auf. Es setzt die arbeitspraktische und methodisch-theoretische Ausbildung fort und führt die Studierenden in die unterschiedlichen historischen Epochen ein. In den Basismodulen lernen die Studierenden anhand exemplarischer Themenstellungen die für das Ge-

schaftsstudium grundlegenden Fragestellungen und Methoden sowie die fachspezifischen Arbeitstechniken und -mittel kennen, die für das selbständige wissenschaftliche Arbeiten notwendig sind.

Die Studierenden absolvieren die vier Basismodule *Alte Geschichte, Mittelalter, Frühe Neuzeit* und *Neuere und Neuste Geschichte*, die jeweils aus einer Vorlesung (2 KP) und einem Proseminar (3 KP) bestehen. In dreien dieser Module wird das Proseminar durch eine Proseminararbeit (3 KP) abgeschlossen. Die Studierenden entscheiden nach ihren Interessen, in welchen drei Basismodulen sie eine solche Arbeit verfassen wollen.

Mit der Proseminararbeiten verfassen die Studierenden ihre erste wissenschaftliche Arbeit und üben das Formulieren von Fragestellungen, die Recherche, den Umgang mit Sekundärliteratur und Quellen. In jedem Proseminar und jeder Proseminararbeit wird die kritische Auseinandersetzung mit dem Thema und der Fachliteratur eingeübt, so dass die analytischen Fähigkeiten kontinuierlich gestärkt werden.

Der erfolgreiche Abschluss der vier Basismodule befähigt und berechtigt zum Besuch von Seminaren und damit zum Übertritt in das Aufbaustudium.

3.4 Aufbaustudium

Das Aufbaustudium setzt den Abschluss des Grundstudiums voraus und umfasst 11 KP.

Das Aufbaustudium baut auf den im Grundstudium erworbenen Kenntnissen und Fähigkeiten auf. Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse und Interessen in zwei Schwerpunktepochen. In Seminaren und der Seminararbeit wenden sie ihre erworbenen methodischen Kompetenzen in der intensiven Auseinandersetzung mit Themenstellungen an.

Die Studierenden wählen im Aufbaustudium zwei Aufbaumodule in zwei der Epochen *Alte Geschichte, Mittelalter, Frühe Neuzeit* oder *Neuere/Neuste Geschichte*. Jedes Aufbaumodul besteht aus einem Seminar (3 KP). In einem der beiden gewählten Aufbaumodule wird das Seminar durch eine Seminararbeit (5 KP) ergänzt.

In den Seminaren wird verstärkt forschungsorientiert gearbeitet. Die Studierenden wenden ihre Kompetenzen im Umgang mit Quellen, Sekundärliteratur, Methoden und Theorien an und bauen sie weiter aus. In der Seminararbeit setzen die Studierenden sich selbständig mit einem Thema auseinander und bringen dazu ihre erlernten Fähigkeiten im Umgang mit Quellen, Sekundärliteratur Methoden und Theorien zur Anwendung. Die Seminararbeit ist Kern des Aufbaustudiums und zugleich Abschlussarbeit des Bachelorstudiums.

3.5 Weitere Module

Modul „Archive/Medien/Theorien“

Während des Grund- und Aufbaustudiums wird zusätzlich das Modul *Archive/Medien/Theorien* (8 KP) absolviert. Die Studierenden wählen aus den im Modul angebotenen Lehrveranstaltungen aus, wobei 6 KP aus Übungen oder Seminaren stammen müssen.

Das Modul *Archive/Medien/Theorien* bietet den Studierenden die Möglichkeit, sich intensiv mit ausgewählten Aspekten der historischen Theoriebildung, der Geschichte des Faches, der Methodologie historischen Forschens oder der Medialität historischer Überlieferung auseinanderzusetzen sowie in Archivübungen praktische Kompetenzen im Umgang mit Quellensuche, Quellenlektüre und Paläographie zu erwerben. Die Studierenden profitieren dabei von der Archivkooperation des Departements, in deren Rahmen die Archive der Stadt und der Region Basel in regelmässigem Turnus Lehrveranstaltungen anbieten.

„Lehrveranstaltungen nach Wahl“

Ergänzend zu den in den Pflichtmodulen erworbenen 58 KP müssen während des Bachelorstudiums Leistungen im Umfang von mindestens 12 KP erbracht werden. Dabei sollen die Studierenden das vielfältige Lehrangebot aus den Modulen des Bachelorfaches Geschichte nutzen, ihre Interessen vertiefen und Schwerpunkte setzen. Für diesen freien Kreditpunktbereich des Bachelorstudiums Geschichte sind alle Lehrveranstaltungen der Bachelormodule anrechenbar sowie weitere Veranstaltungen, die im Vorlesungsverzeichnis unter der Rubrik „Weitere Lehrveranstaltungen für den Wahlbereich Geschichte“ aufgeführt sind. Hier sind neben interdisziplinären Lehrangeboten und Exkursionen auch spezielle Lehrprojekte aufgeführt und belegbar, die z. B. epochenübergreifend oder über mehrere Semester hinweg angelegt sind.

3.6 Empfehlungen zur Studienplanung

Innerhalb der festen Modulstruktur haben die Studierenden der Geschichte Freiheit bei der Gestaltung ihres Studienablaufs und ihrer Semesterstundenpläne. Ausgehend von den Modulen der jeweiligen Studienstufe gestalten sie in jedem Semester selbständig ihren Stundenplan.

Dabei wählen Sie ihren Interessen entsprechend aus den Lehrveranstaltungen aus, die im Vorlesungsverzeichnis des Semesters für die jeweiligen Module angeboten werden. Die Lehrveranstaltungen der Geschichte sind am Grundlagenwissen des Faches ebenso wie an den aktuellen Forschungsfeldern der Dozierenden orientiert. Entsprechend wechselt das Programm in jedem Semester, während Überblicks- und einführende Vorlesungen jeweils in bestimmten Abständen wiederholt werden.

Für die Wahl von Lehrveranstaltungen beachten die Studierenden die Modulanforderungen ihres Studienplans, die innerhalb des Grund- und Aufbaustudiums jeweils keine strenge Abfolge vorschreibt. Die Module verstehen sich hier weniger als Bausteine, denn als Warenkörbe – die die Studierenden innerhalb der ihnen verfügbaren Zeit mit den entsprechenden und ihnen zusagenden Studienleistungen füllen. Dies verlangt eine selbstverantwortliche Studienplanung und auch eine genaue Buchführung über die bereits erbrachten und noch ausstehenden Leistungen. Dazu dient das System MOnA mit seinen elektronischen Leistungsübersichten.

Innerhalb des Grund- und Aufbaustudiums sind die Studierenden in der Abfolge der Module und in der Kombination der Veranstaltungen frei, so können sie z. B. in einem Semester die Vorlesung in einem Basismodul mit einem Proseminar in einem anderen Basismodul kombinieren.

Hingegen müssen Einführungs-, Grund- und Aufbaustudium in Abfolge absolviert werden: So muss im ersten Semester der Einführungskurs absolviert werden, ohne welchen der Besuch der Proseminare nicht möglich ist. In den darauffolgenden Semestern steht der Besuch der Proseminare und das Verfassen der Proseminararbeiten im Mittelpunkt, ohne die ein Übertritt ins Aufbaustudium und damit der Besuch von Seminaren nicht möglich ist. Der Zugang zu den Seminaren des Aufbaustudiums schliesslich setzt seinerseits den Nachweis von mindestens drei Proseminaren und drei Proseminararbeiten voraus.

Die Veranstaltungen im freien Kreditpunktbereich und im Modul *Archive/Medien/Theorien* können ohne weitere Voraussetzungen sowohl während des Grund- als auch des Aufbaustudiums besucht werden.

4 Lehr- und Lernformen

4.1 Lehrveranstaltungsformen

Einführungskurs

Der Einführungskurs ist obligatorischer Bestandteil des Einführungsmoduls und richtet sich ausschliesslich an Studienanfänger und -anfängerinnen. Er macht diese mit der geschichtswissenschaftlichen Arbeitsweise vertraut und führt anhand eines ausgewählten historischen Themas in aktuelle wissenschaftliche Diskussionen ein. Als interaktive Lehrveranstaltung erfordert der Kurs die aktive Mitarbeit der Studierenden. Dazu zählen neben der regelmässigen Teilnahme das Verfassen von Protokollen, mündliche Präsentationen, das Erstellen einer Bibliografie, schriftliche Übungen sowie die Mitarbeit in Arbeitsgruppen. Der Einführungskurs wird von einem Tutorat begleitet, dauert ein Semester und umfasst ein Pensum von fünf Wochenstunden.

Im Einführungskurs werden 8 KP erworben.

Proseminar

Das Proseminar ist die zentrale Lehrveranstaltungsform des Grundstudiums. Im Proseminar werden anhand eines ausgewählten Themas Grundkenntnisse zu einer bestimmten Epoche, den epochenspezifischen Hilfsmitteln sowie verschiedenen Methoden und Theorien vermittelt. Zudem werden dort die für das Geschichtsstudium zentralen Arbeitstechniken eingeübt: Lektüre und Analyse von Quellen und Fachliteratur, Diskussion inhaltlicher, methodischer und theoretischer Probleme, Entwicklung von Fragestellungen, Auswahl und Abgrenzung von Themen, Erarbeitung und Präsentation von Referaten, schriftliche Arbeits- und Präsentationsformen.

Das Proseminar dient als Vorbereitung für das Verfassen einer Proseminararbeit.

Das Proseminar ist eine interaktive Lehrveranstaltung, erfordert also neben der regelmäßigen Teilnahme aktive Leistungen der Studierenden in Form von Lektüre, Nachbereitung, Protokollen, Referatsvorbereitung und -präsentation u. a.

Im Proseminar werden 3 KP erworben.

Proseminararbeit

Die Proseminararbeit wird von den Studierenden nach Rücksprache mit den Dozierenden konzipiert und realisiert. Sie umfasst 10 bis 12 Seiten. Sie soll den wissenschaftlichen und arbeitstechnischen Standards, die im Einführungskurs vorgestellt und im Proseminar geübt wurden, entsprechen. Weitere Hinweise zu diesen Standards und zum Verfassen von Proseminararbeiten finden sich im Studienleitfaden Geschichte.

Der oder die Dozierende legt den Abgabetermin fest und korrigiert, kommentiert und bewertet die Arbeit innerhalb von sechs Wochen. Zusätzlich zum schriftlichen Kommentar können Stärken und Schwächen der Arbeit auch mündlich erläutert werden. Falls eine Proseminararbeit den Anforderungen nicht genügt, werden in einem Gespräch die notwendigen Schritte der Überarbeitung festgelegt.

Die Proseminararbeit wird im Rahmen eines Proseminars verfasst (Ausnahmen s. u. unter Freie schriftliche Arbeit)

In Absprache mit dem/der Dozierenden des Proseminars kann eine der drei obligatorischen Proseminararbeiten durch ein Proseminartagebuch ersetzt werden.

Für eine Proseminararbeit werden 3 KP erworben.

Seminar

Das Seminar ist die zentrale Lehrveranstaltung des Aufbaustudiums im Bachelor und des Masterstudiums. Im Seminar werden Fähigkeiten und Techniken, die im Einführungskurs und im Proseminar erlernt wurden, mit Blick auf Themen der historischen Forschung vertieft und erweitert. In der mündlichen und schriftlichen Auseinandersetzung mit Tex-

ten, in Referaten und Arbeitspapieren, Arbeitsgruppen und Plenumsdiskussionen werden fachliche und methodische Kompetenzen weiter ausgebaut. Ziel sind die Fähigkeit, wissenschaftliche Fragestellungen selbständig angemessen zu formulieren und zu bearbeiten.

Das Seminar dient zugleich als Vorbereitung für das Abfassen einer Seminararbeit.

Das Seminar ist eine interaktive Lehrveranstaltung und erfordert die intensive Mitarbeit der Studierenden.

In einem Seminar werden 3 KP erworben.

Seminararbeit

Die Seminararbeit wird von den Studierenden nach Rücksprache mit den Dozierenden selbständig konzipiert und realisiert. Sie wird im Rahmen eines Seminars oder Forschungseminars entwickelt und umfasst 20 bis 25 Seiten. Dabei soll sie den geltenden wissenschaftlichen und arbeitstechnischen Standards, die im Bachelorstudium vorgestellt und eingeübt wurden, entsprechen. Sie soll darüber hinaus erkennbar machen, dass der/die Studierende bereits weitgehend die Grundlagen und Methoden der Geschichtswissenschaft beherrscht und die Themen- und entsprechende Quellenauswahl bzw. Methodendiskussion selbständig vornehmen und wissenschaftlich exakt darstellen kann.

Der oder die Dozierende legt den Abgabetermin fest und korrigiert, kommentiert und bewertet die Arbeit innerhalb von sechs Wochen. Zusätzlich zum schriftlichen Kommentar können Stärken und Schwächen der Arbeit auch mündlich erläutert werden. Falls eine Seminararbeit den Anforderungen nicht genügt, werden in einem Gespräch die notwendigen Schritte der Überarbeitung festgelegt.

Für eine Seminararbeit werden 5 KP erworben.

Übung

Übungen dienen der Lektüre und Diskussion von Quellen oder Forschungsliteratur zu ausgewählten Themen, dem Erwerb geschichtswissenschaftlicher Arbeitstechniken, der Einführung in Konzepte und Theorien der Geschichtswissenschaft, dem Einüben von Präsentationsformen, der Vermittlung berufsorientierter Kompetenzen (Dokumentation, Ausstellungspraxis, Archivierung), der Unterrichtung in Schreibkompetenzen (Schreibwerkstatt) u. a. m. Übungen sind interaktive Lehrveranstaltungen und setzen die aktive Mitarbeit der Studierenden voraus.

In einer Übung werden 3 KP erworben.

Vorlesung

Eine Vorlesung besteht aus einer Reihe von inhaltlich zusammengehörigen Vorträgen, die von einer oder mehreren Personen gehalten werden. Sie vermittelt synthetisierendes Wissen und führt in grössere Zusammenhänge ein.

Vorlesungen mit Kolloquium beinhalten ausserdem thematische Vertiefungen sowie gemeinsame Lektüre und Diskussion. Der Besuch eines solchen Kolloquiums erhöht den Lernerfolg der Vorlesung.

Eine zweistündige Vorlesung wird mit 2 KP veranschlagt, eine einstündige Vorlesung mit 1 KP, eine zweistündige Vorlesung mit integriertem Kolloquium mit 3 KP.

Begleitetes Selbststudium

Studierende können sich im Bachelorstudium auch im Selbststudium mit Quellen- und Fachliteratur zu einem bestimmten Thema auseinandersetzen. Diese Lektüre muss mit einem/einer Dozierenden in einer Eingangsbesprechung vereinbart und in einem Studienvertrag (Learning Contract) festgehalten werden. Dieser Studienvertrag wird auf Antrag der zuständigen Lehrperson von der Unterrichtskommission Geschichte geprüft und genehmigt, die auf dieser Grundlage auch über die Zuteilung von Kreditpunkten entscheidet. Die Lektürephase wird mit mindestens einem Gespräch zwischen dem/der Studierenden und der zuständigen Lehrperson begleitet; in einem Abschlussgespräch wird der Lernerfolg festgestellt.

Der Leistungsnachweis für ein begleitetes Selbststudium kann nach Absprache mit der verantwortlichen Lehrperson durch eine mündliche Einzel- oder Gruppenprüfung von 15 bis 45 Minuten oder eine schriftliche Leistungsüberprüfung (Essay, Übungsaufgabe, Rezension, etc.) stattfinden.

Im begleiteten Selbststudium können bis zu 3 KP erworben werden.

Weitere fachspezifische Leistungen

Das Departement Geschichte fördert Studierende durch projektbezogene Lehr- und Lernformen in ihren geschichtswissenschaftlichen Kenntnissen und schult sie gleichzeitig in praktischen Fähigkeiten und Kompetenzen. Die Mitarbeit an Projektseminaren, Ausstellungen und Exkursionen sowie die Durchführung von Praktika u. ä. ist deshalb ausdrücklich erwünscht. Die genauen Studienleistungen in solchen Fällen müssen mit einem oder einer Dozierenden vereinbart und in einem Studienvertrag festgehalten werden. Dieser Studienvertrag wird auf Antrag der zuständigen Lehrperson von der Unterrichtskommission des Studienfachs Geschichte geprüft und genehmigt.

Freie schriftliche Arbeiten

Proseminararbeiten und Seminararbeiten werden im Rahmen von Proseminaren und Seminaren verfasst. Ausnahmen von dieser Regel sind in Form einer „freien schriftlichen Arbeit“ in begründeten Fällen nach Absprache mit dem/der Dozierenden möglich. Bedingung ist, dass in der betreffenden Epoche bereits ein Proseminar oder ein Seminar absolviert ist. Im Verlauf des Bachelorstudiums kann nur eine der verlangten vier schriftlichen

Arbeiten (drei Proseminararbeiten und eine Seminararbeit) in Form einer freien schriftlichen Arbeit absolviert werden.

Eine freie schriftliche Arbeit erfordert die vorherige Absprache mit dem/der Dozierenden und der Unterrichtskommission und den Abschluss eines Studienvertrages.

Proseminartagebuch

Im Verlauf des Bachelorstudiums kann eine der obligatorischen drei Proseminararbeiten als sogenanntes Proseminartagebuch erarbeitet werden. Voraussetzung ist der Nachweis mindestens einer fertiggestellten und bewerteten Proseminararbeit.

Das Proseminartagebuch ist eine eigenständige Lehrform, in der die Studierenden den Verlauf eines Proseminars, den eigenen Lernfortschritt sowie vertiefende Recherchen zu mind. zwei ausgewählten Fragestellungen dokumentieren und analysieren. Das Proseminartagebuch umfasst etwa 15 Seiten und entspricht den Kriterien des wissenschaftlichen Schreibens.

Einige Dozierende sehen diese Lehrform in ihren Proseminaren vor. Die Arbeit an einem Proseminartagebuch muss zu Beginn des Semesters vereinbart und in regelmässigen Gesprächen im Semesterverlauf begleitet werden.

Für eine Proseminararbeit in Form des Proseminartagebuchs werden 3 KP erworben.

Extern erbrachte Studienleistungen

Über die Anerkennung von Lernleistungen, die ausserhalb der Universität Basel erbracht werden, sowie über die Vergabe der Kreditpunkte entscheidet die Prüfungskommission der Fakultät auf Empfehlung der Unterrichtskommission des Studienfachs Geschichte. Die Studierenden beantragen die Anerkennung zuhanden des Studiendekanats der Fakultät. Die Studienleistungen werden in der Regel in vollem Umfang der von der Gastuniversität vergebenen ECTS-Punkte anerkannt, über die Modulzuordnung entscheidet jedoch die Prüfungskommission der Fakultät.

Akademische Selbstverwaltung

Die studentische Beteiligung an der akademischen Selbstverwaltung kann im Bachelorstudium mit Kreditpunkten honoriert werden. Diese Leistungen werden im Komplementären Bereich angerechnet. Die Anerkennung erfolgt durch die fakultäre Prüfungskommission. Im Rahmen des Bachelorstudiums können für Engagement in der Selbstverwaltung und für tutorielle Tätigkeit zusammen maximal 6 KP vergeben werden.

Tutorat

Tutorate ermöglichen die Betreuung und Begleitung studentischen Lernens durch eine/n fortgeschrittene/n Studierende/n. Obligatorische Tutorate werden als integraler Bestand-

teil der Einführungskurse angeboten und mit diesen vergütet. Ergänzend angebotene Tutorate sind im Vorlesungsverzeichnis ausgewiesen und werden unter „Weitere Lehrveranstaltungen“ anerkannt.

Für die Teilnahme an einem Tutorat werden 2 KP erworben.

Exkursionen

Exkursionen werden in der Regel im Zusammenhang mit Seminaren oder Übungen angeboten. Kleinere Exkursionen werden im Rahmen der Lehrveranstaltung validiert. Grössere Exkursionsprojekte sind als selbständige Lehrveranstaltungen im Vorlesungsverzeichnis aufgeführt belegbar und können je nach Aufwand mit Kreditpunkten vergütet werden.

4.2 Leistungsüberprüfungen und Kreditpunkteverwaltung

Leistungsüberprüfungen

Die Lehrveranstaltungen im Bachelorstudienfach Geschichte werden durch Einzelüberprüfungen validiert.

Die Leistungsnachweise von Vorlesungen erfolgen durch eine mündliche oder schriftliche Prüfung (Klausur, Protokoll, Essay u. a.) nach Vorgabe des/der Dozierenden. Die Leistungsnachweise von interaktiven Lehrveranstaltungen (Einführungskurs, Proseminar, Seminar, Übung) werden als integraler Bestandteil der Veranstaltungen durch aktive Teilnahme erbracht, insbesondere in Form von Referaten und Präsentation, durch Essays oder durch Übungsaufgaben oder auch in anderen, von den Dozierenden vorgesehenen Formen.

Mündliche und schriftliche Leistungsüberprüfungen von interaktiven Lehrveranstaltungen und von Vorlesungen finden semesterweise statt. Die Organisation (Anmeldung, Absprache von Terminen, Themen und formaler Ausgestaltung) obliegt der für die Lehrveranstaltung zuständigen Lehrperson. Alle Leistungsüberprüfungen werden nach dem pass/fail-Prinzip bewertet.

Kreditpunkteverwaltung

Die Erteilung der Kreditpunkte für validierte Studienleistungen erfolgt nach Abschluss des Semesters auf elektronischem Weg durch die Dozierenden. Die Studierenden kontrollieren die Vergabe der Kreditpunkte in ihren in MOnA erstellten Leistungsübersichten und behalten so die Übersicht über ihren Studienfortschritt und über bereits erbrachte und noch ausstehende Studienleistungen.

Studienverträge

Studienverträge (Learning Contracts) ermöglichen die Anerkennung von Studienleistungen, die nicht im Rahmen von regulär im Vorlesungsverzeichnis erfassten Lehrveranstaltungen erbracht werden, wie z. B. freie schriftliche Arbeiten, Praktika, Tätigkeit in der Selbstverwaltung oder begleitetes Selbststudium.

Studienverträge werden auf Antrag des/der betreuenden Dozierenden von der Unterrichtskommission Geschichte bewilligt.

5 Bachelorprüfung

Die Prüfungsthemen und die Seminararbeit, die für die Bachelornote berücksichtigt wird, müssen aus zwei unterschiedlichen Epochenbereichen (Alte Geschichte, Mittelalter, Frühe Neuzeit und Neuere / Neueste Geschichte) stammen. Damit ist sichergestellt, dass Seminararbeit und Prüfungsthemen gemeinsam zwei der vier Epochen Alte Geschichte, Mittelalter, Frühe Neuzeit und Neuere/Neueste Geschichte abdecken. Vereinbart werden zwei Prüfungsthemen, von denen eines in der Prüfung gestellt und geprüft wird.

6 Komplementärer Bereich

Der Komplementäre Bereich (30 KP) steht allen Studierenden unabhängig von ihrem Studienfach oder -gang zusätzlich zur freien Verfügung. Mit welchen Veranstaltungen sie diese 30 KP erwerben, bleibt ihnen überlassen. Der Komplementäre Bereich dient in der Regel dem Erwerb allgemeiner Kompetenzen (Fremdsprachen, EDV, Rhetorik etc.), dem interdisziplinären Lernen (fachfremde bzw., interdisziplinäre Lehrveranstaltungen) und/oder der weiteren Vertiefung des eigenen Studiums durch den Besuch zusätzlicher Lehrveranstaltungen des Studienfachs Geschichte oder dem Erwerb eines Zertifikats. Siehe dazu „Wegleitung für den Komplementären Bereich an der Phil.-Hist. Fakultät“.

Den Studierenden der Geschichte dient der komplementäre Bereich häufig

- Dem Erwerb des Latinums und/oder dem Erwerb und der Vertiefung weiterer Sprachkompetenzen;
- dem interdisziplinären Lernen bzw. dem Besuch von Veranstaltungen aus den Nachbarfächern, die die geschichtswissenschaftliche Ausbildung mit neuen Perspektiven und methodischen Anregungen ergänzen;
- der Erweiterung des Fachstudiums und der Entwicklung eines eigenständigen Interessenprofils durch die Belegung von zusätzlichen Lehrangeboten. Veranstaltungen aus den Modulen der Geschichte, die über die Obligatorien hinausgehen, werden zunächst mit dem Modul *Lehrveranstaltungen nach Wahl* des Bachelorstu-

diums Geschichte verrechnet; wenn dieses erfüllt ist, erfolgt eine Anrechnung im Komplementären Bereich;

- der Anerkennung von Studienleistungen aus einem Auslandssemester.

7 Mobilität

Für allgemeine Auskünfte und Bestimmungen informieren Sie sich unter www.unibas.ch („Studium“ -> „Mobilität“).

7.1 Mobilitätsangebote des Departement Geschichte

Die Mobilitätsangebote des Departements Geschichte bieten interessierten Studierenden die Möglichkeit, ohne bürokratische Hürden ein Semester im Ausland oder an einer anderen Universität zu studieren. Das Fach kooperiert im ERASMUS-Programm (Erasmus Lifelong Learning Programme – LLP) mit Partnerinstituten in über zwanzig europäischen Ländern, arbeitet im Rahmen des Schweizer Mobilitätsabkommen mit den anderen Schweizer Universitäten zusammen und ist Mitglied des EUCOR-Verbunds der oberrheinischen Universitäten – letztere stehen den Studierenden auch unkompliziert im täglichen Pendelsystem zur Verfügung. Für Studierende der Osteuropäischen Geschichte betreut das Departement Geschichte weitere Universitätsabkommen.

Mit einem Auslandssemester oder dem Besuch von Lehrveranstaltungen an einer anderen Universität erweitern die Studierenden ihren Horizont, sie lernen eine neue Kultur oder kulturelle Nuancen im eigenen Land kennen, gewinnen Einblick in ein anderes Bildungs- und Forschungssystem und verbessern ihre Sprachfertigkeiten.

Der/die Mobilitätsbeauftragte des Departements Geschichte unterstützt bei der Organisation und Administration des Auslandsaufenthaltes und bei der Anerkennung der Studienleistungen.

7.2 Anerkennung von auswärts erbrachten Studienleistungen

Die Anerkennung der auswärts erbrachten Studienleistungen wird beim Studiendekanat der Fakultät beantragt. Die Unterrichtskommission Geschichte gibt eine Empfehlung für die Modulzuordnung der erworbenen Kreditpunkte ab, der die Prüfungskommission in der Regel Folge leistet.

Bei der Anerkennung finden die folgenden Kriterien Anwendung:

Studienleistungen von auswärtigen Universitäten

- können ohne nähere Begutachtung als Äquivalent für Vorlesungen und Übungen in den obligatorischen Modulen, unter *Lehrveranstaltungen nach Wahl* (12 KP) und im Komplementären Bereich (30 KP) anerkannt werden;
- können in Ausnahmefällen nach Begutachtung der Lerninhalte und Studienanforderungen als Äquivalent für interaktive Lehrveranstaltungen in den Basis- und Aufbaumodulen (Proseminar, Seminar) anerkannt werden. Der Antrag sollte vor Antritt des Auslandssemesters gestellt werden;
- können als freie schriftliche Arbeit anerkannt werden, wenn sie den Kriterien und Standards einer Proseminararbeit oder Seminararbeit entsprechen;
- sollen ein bestimmtes Mass nicht übersteigen: 45 der 70 obligatorischen Kreditpunkte des Bachelorfaches Geschichte müssen an der Universität Basel erbracht werden;
- können als zusätzliche Studienleistungen im Komplementären Bereich ohne Beschränkung anerkannt und im Zeugnis ausgewiesen werden, auch wenn sie die obligatorischen Anforderungen des Curriculums übersteigen.

8 Weitere Informationen und Adressen

Während des Semesters steht von Montag bis Freitag 8-12 Uhr und 14-18 Uhr jeweils eine/einer der Assistierenden des Departements Geschichte für die **Studienberatung** zur Verfügung.

Kontakt und Anmeldung für alle Sprechstunden der Dozierenden erfolgen über das Sekretariat des Departements Geschichte oder über die Personenseite auf der Webseite des Departements Geschichte.

Die **Unterrichtskommission** des Studienfachs Geschichte ist verantwortlich für die Konzeption und Durchführung des Studienfaches Geschichte und damit für alle Fragen des Curriculums und des Lehrangebotes. Sie entwickelt zuhanden der Fakultät Studienordnungen und Wegleitung, beschliesst die Modalitäten der Leistungsüberprüfungen und koordiniert und verabschiedet das Lehrangebot. Sie gibt der Prüfungskommission der Fakultät Empfehlungen zur Anerkennung von fachfremden und externen Studienleistungen und zur Zulassung zum Masterstudium.

Die Unterrichtskommission besteht aus fünf Mitgliedern und wird von der Fakultät bestätigt. Es sind dies zwei ProfessorInnen und je eine Vertretung der Assistierenden, der Lehrbeauftragten und der Studierenden. Die ordentlichen Mitglieder werden nach Bedarf unterstützt durch je eine Vertretung des Fachbereichs Osteuropäische Geschichte und des

Fachbereichs Alte Geschichte sowie durch die Geschäftsführung und das Sekretariat der Unterrichtskommission.

Das Präsidium der Unterrichtskommission liegt bei einem der prüfungsberechtigten Mitglieder. Ansprechpersonen der Unterrichtskommission sind der/die PräsidentIn sowie der/die GeschäftsführerIn des Departements Geschichte. Über die aktuelle Besetzung sowie das Präsidium der Unterrichtskommission Geschichte informiert die Webseite des Departements Geschichte.

Das **Lehrangebot** des Studienfachs Geschichte mit Titel, Lehrperson, Unterrichtsraum und Modulzuordnung wird im zentralen Vorlesungsverzeichnis der Universität nach Modulen geordnet unter der Bezeichnung des jeweiligen Studienfachs (z. B. Bachelor of Arts: Geschichte) abgebildet.

Eine stets aktuelle Übersicht über alle Lehrveranstaltungen wird in den Aushängen im Departement Geschichte angezeigt. Hier finden sich auch Informationen über kurzfristige Änderungen (Ausfall oder Verschiebung von Lehrveranstaltungen, Verlegung von Unterrichtsräumen, Zusatzveranstaltungen etc.)

Unter www.isis.unibas.ch finden Studierende eine spezielle Onlineversion des zentralen Vorlesungsverzeichnisses, die ihnen neben den oben genannten Informationen die Möglichkeiten einer elektronischen Anmeldung für Lehrveranstaltungen mit beschränkter TeilnehmerInnenzahl sowie der Dokumenten- und Emailverwaltung für einzelne Lehrveranstaltungen bietet.

Eine aktuelle Übersicht über das jeweilige Lehrangebot bietet auch die Webseite <http://dg.philhist.unibas.ch> unter > Studium > Lehrveranstaltungen

Die wichtigsten **Informationsmaterialien** zum Geschichtsstudium sind:

- Studienplan für das Bachelorfach Geschichte (24. Januar 2013)
- Ordnung der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel für das Bachelorstudium
- Studienleitfaden Geschichte
- Wegleitung Bachelorfach Geschichte

Alle für das Bachelorstudium Geschichte relevanten Dokumente sind auch auf der Webseite abrufbar (<http://dg.philhist.unibas.ch/studium/studienangebote/>)

Adressen

Website der Phil.-Hist. Fakultät

(Fragen und Dokumente zum Bachelorstudium, Studien- u. Prüfungssekretariat, andere Seminare etc.)



<http://philhist.unibas.ch>

Website der Universität Basel

(Termine etc. Allgemeine Fragen zum Studium unter «Studium»)

<http://www.unibas.ch>

Vorlesungsverzeichnis online

<http://vorlesungsverzeichnis.unibas.ch>

Universitätsrechenzentrum

(URZ; Fragen zu Internet, E-Mail, Webzugang etc.)

<http://www.urz.unibas.ch>

Webseite des Departements Geschichte

<http://dg.philhist.unibas.ch>